

Bericht zur 60. Hilfsfahrt nach Schäßburg / Rumänien vom 03. bis 09. Oktober 2019

Auf der diesjährigen Herbsthilfsfahrt erwartete meinen Onkel Ralf Thoma und mich, Kevin Lamothe, alles Andere als Routine. Eigentlich dachte ich, dass das Programm unserer letzten Fahrt schon eng getaktet war, das Programm dieser Fahrt wurde jedoch noch enger ...

So ging es gleich nach Ankunft in Sibiu los. Wir machten einen Abstecher zu Jenny, einer jungen Frau, die ihr Leben in Deutschland aufgegeben hat, um armen Kindern in Rumänien zu helfen. Obwohl sie selbst schon 7 leibliche und 2 adoptierte Kinder hat, behandelt sie jedes bei ihr Hilfe suchende Kind wie ihr Eigenes. Wir wurden herzlich von ihr empfangen und tauschten uns gegenseitig über unsere Projekte aus. Schon nach kurzer Zeit wurde uns klar, dass es sich hierbei um eine Power-Frau ersten Grades handelt, eine Frau, die nicht lange fackelt. Sie kümmert sich um ca. 170 Kinder, betreibt eine Afterschool - besonders Bedürftige haben bei ihr auch ein Zimmer. Zusätzlich hat sie ein kleines Heim für zum Teil schwerstbehinderte Kinder und zurzeit baut sie ein Mutterkind-Haus auf, in dem insbesondere junge Mütter ungestört den Umgang mit ihren Kindern erlernen können. So gut das Geld hier auch investiert wäre, eine laufende Unterstützung ist uns aufgrund der Enge unseres Budgets leider nicht möglich, wir werden ihr aber in individuellen Einzel(-not)fällen helfen, da wir von ihrer Leidenschaft und ihren Taten eindeutig überzeugt sind.

In Schäßburg angekommen erwartete uns die nächste Besonderheit. Unser langjähriger Partner und Co-finanzier, der Lions Club Am Tegernsee schaute sich im Rahmen seiner Rundreise durch Rumänien auch das wunderschöne Schäßburg an. Im Zuge dessen besuchten wir gemeinsam die lokale Berufsschule sowie die Grund- und Hauptschule in Danes, an denen wir jeweils ca. 35 Schüler unterstützen. Am Nachmittag teilten wir uns auf und besuchten Bedürftige, die vom LC Am Tegernsee und der thoma-stiftung unterstützt werden. So konnte sich der LC Am Tegernsee erneut ein Bild von unserer gemeinsamen Hilfe in Schäßburg machen, viele der Mitglieder waren schon selbst auf der einen und/oder anderen Hilfsfahrt dabei und konnten so z.T. „alte Bekannte begrüßen“. Nach einem Empfang im Rathaus und einer kurzen Führung durch Schäßburg's Altstadt trafen wir uns zu einem netten gemeinsamen Abendessen mit dem LC Schäßburg.

Beim Sozialamt konnten wir grundsätzliche Fragen klären und bekamen wieder eine Liste besonders hilfsbedürftiger Menschen. Wir werden jeden Fall überprüfen und entscheiden, wen wir unterstützen und in unser Hilfsprogramm aufnehmen können. Dem Altenheim versprachen wir die Finanzierung des Materials zur Renovierung dreier Zimmer, die Arbeit selbst wird von Freiwilligen gemacht. Neben den „Erstlingspaketen“ für bedürftige Mütter auf der Entbindungsstation beschlossen wir nach Rücksprachen mit dem Chefarzt die Finanzierung von Verhütungsmitteln um mitzuhelfen, die erschreckend hohe Abtreibungsrate zumindest ein klein wenig zu senken. Nachdem auch von der Veritas Stiftung viele „unserer Bedürftigen“ unterstützt werden, werden wir uns in Zukunft besser absprechen, um so die Effizienz der Hilfe zu erhöhen.

Den größten Teil unserer Zeit verwendeten wir für den Besuch der Hilfsbedürftigen selbst. Bei solch einem Besuch schauen wir ob, und wie wir am Besten unterstützen können und welche Probleme die Größten sind. Priorität hat i.d.R. die Gesundheit, gleich danach kommt die Arbeit, sodass eine gewisse Grundlage besteht um zu Leben. Besonders wichtig ist es aber auch Hunger zu bekämpfen. Für unsere Bedürftigsten finanzieren wir deshalb immer noch Brotabos, d.h. die Familie kann sich jeden Tag einen großen Laib Brot umsonst in einem Geschäft bei ihr um die Ecke abholen. Bei den Unterhaltungen ist mir besonders aufgefallen, dass die Korruption bei Ärzten relativ hoch zu sein scheint. Manchmal wird man gar nicht behandelt, wenn zuvor nicht das entsprechende Bestechungsgeld bezahlt wurde. Vor allem für arme Leute kann das schnell existenziell werden, wenn sie sich die Bestechungsgelder nicht leisten können.

Die diesjährige Fahrt öffnete mir die Augen erneut und ließ mich wieder bewegt nach Deutschland zurückkehren. Es ist wichtig, dass wir die Menschen dort weiterhin unterstützen, denn sie brauchen uns.

Ich darf erfreut noch mitteilen, dass mein Bruder Daniel und ich in den Vorstand der thoma-stiftung gewählt wurden und hier unseren Onkel Ralf Thoma künftig unterstützen werden. Ich sehe darin eine große Verantwortung und versuche, mich so gut wie es geht für die Stiftung meiner Großeltern einzusetzen.

Die nächste Generation ist bereit den Menschen weiterhin zu helfen und wird hoffentlich viele neue Ideen zur Stiftungsarbeit besteuern!

Herzlichen Dank im Namen Aller für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!

19.10.2019 Kevin Lamothe

Wer sind wir? Ingrid und Harald (inzwischen verstorben) Thoma, Annekatrin Lamothe und Alfred Lipp, Michaela und Ralf Thoma, die thoma-stiftung und der Lions Club Am Tegernsee

Was machen wir? Erstmalig 1989 noch unter Ceausescu, d.h. seit 30 Jahren fahren wir zweimal im Jahr ins heutige Sighisoara (ehemals Schäßburg), Siebenbürgen, Rumänien zur Implementierung und Kontrolle unserer Hilfsprojekte, bis jetzt 60 Fahrten. Darüber hinaus fährt einmal im Jahr ein Sattelschlepper mit von uns gesammelten Hilfsgütern dorthin.

In Zusammenarbeit mit dem LC Am Tegernsee betreuen wir knapp 40 extrem bedürftige, alte und/oder kranke Menschen sowie kinderreiche Familien, geben Hilfe zur Selbsthilfe um Diesen ein zumindest einigermaßen menschenwürdiges Leben zu ermöglichen und die größte Not zu lindern. Neben der finanziellen Hilfe ist die persönliche Ansprache für viele der Betreuten, insbesondere bei den alten Leuten sehr, sehr wichtig. Bei unseren halbjährlichen Besuchen reden und kontrollieren wir alle Spendenempfänger persönlich.

Bildung: Renovierung eines Kindergartens und einer Grundschule für arme Landarbeiterkinder, neue Öfen, Errichtung eines Spielplatzes, Bau zweier Brunnen um fließendes Wasser vor Ort zu haben, Finanzierung von Schulmaterial und –uniformen, Bustickets für die Fahrt zur Schule, Arztbesuche, Ausflüge der Kinder etc.. In Zusammenarbeit mit einer rumänischen Stiftung Teilfinanzierung von Mittagessen mit Nachmittags.- und Hausaufgabenbetreuung. Desweiteren laufend Lebensmittel und Kleidung, unter anderem auch um die Kinder und deren Eltern zu motivieren, regelmäßig in die Schule zu gehen.

Teilsanierung, Möblierung und Ausstattung einer Kinderkrippe, die ihre Plätze prioritär an Kinder armer berufstätiger Eltern vergibt.

An den beiden Schäßburger Berufsschulen unterstützen wir z.Zt. 35 Schüler/innen, die ihre Ausbildung ohne finanzielle Hilfe nicht oder nur schwer beenden können.

An den Universitäten Braşov/Kronstadt, Cluj/Klausenburg und Sibiu/Hermannstadt wurden bislang über 150 begabte Studenten unterstützt.

Vergabe eines Pakets mit Erstlingsausstattung für bedürftige Mütter nach der Entbindung.

Altenhilfe: mindestens monatlicher Besuch / Unterstützung von alten, i.d.R. allein stehenden Menschen (persönliche Ansprache, medizinische Kontrolle, z.T. Essen auf Rädern, Hilfe bei Behördengängen, etc.).

Sammlungen/Transporte: jährliche Sammlungen von Kleidung, Schuhen, Bettzeug, Decken, Matratzen, Orthopädische Hilfsmittel, Krankenbetten, Schultische und –stühle, Spielzeug, etc.

Ausgaben: finanziert über Patenschaften, dem LC Am Tegernsee, der thoma-stiftung sowie Spenden von vielen Freunden und Interessierten: pro Fahrt im Durchschnitt etwa € 12.000.

Teilnehmer der Hilfsfahrten: Harald (25x), Ingrid (28x), Ralf (19x) und Michaela Thoma (2x), Annekatrin Lamothe (11x), Alfred Lipp (8x), Kevin Lamothe (2x), Bernhard Mayer (7x), Hans Sehmer (5x), Willi Engelmann (3x), Hans Hedrich (3x), Till Oldemeyer (2x), Waltraud Bauer, David Culver, Daniel Lamothe, Wolfgang Engelmayer, Franz Hafner, Jörn Hartwig, Karl Hugenberg, Alexa Kaiser, Jutta und Marc Oldemeyer, Volkmar Stecher, Brigitte und Walter Stindl, Gisela Trowbridge, Alexandra Urban, Elisabeth und Dirk Zumbansen

Danke: in zufälliger Reihenfolge unter anderem an Matthias Landmesser für die kostenlose Erstellung der Steuererklärungen und Testate, Gisela Trowbridge für die kostenlose Übersetzung unserer Berichte und tatkräftiger Unterstützung bei der Kleidersammlung, Sanitätshaus Krenn, Schuhhaus Angl, Mode Oase Tegernsee, Brillen-Optik Rath, dem Ehepaar Fritz Cloos, Brigitte und Walter Stindl, Christa Hafner, dem Hotel Bachmair am See und Hans Rauh für das Lager, und all die „kleinen“ Spender, die ein großes Vieles ausgemacht haben. Allen Freunden, die uns ihre Sachen schon in Bananenkartons gebracht und beschriftet haben. Allen fleißigen Helfern beim Sortieren, Packen und Beladen. Elisabeth Beichel, der Familie Oldemeyer, allen sonstigen Sach- und Geldspendern, insbesondere den Paten, dem LC Am Tegernsee und dem LC Mühldorf/Waldkraiburg, sowie last but not least einen ganz besonderen Dank natürlich auch an unser Team vor Ort in Rumänien.

Verteiler: Sollten Sie Interesse haben 2x im Jahr einen Kurzbericht über unsere aktuellen Eindrücke vor Ort zu bekommen, schicken Sie bitte einen kurzen Dreizeiler an newsletter@thoma-stiftung.de